



ARMINIEN

Infos



Die Mitgliederzeitung des SV Arminia Langeneicke 1920 e.V.

1/07

Februar 2007

Nr. 26

Arminia etabliert sich in der Bezirksliga

Erste beendet Hinserie auf Platz fünf / Zweite Mannschaft auf Meisterkurs

Arminia Langeneicke ist sehr schnell in der Bezirksliga angekommen: Nach 16 von 30 Spielen steht die Mannschaft von Spielertrainer Frank Gerling auf dem fünften Platz. Das Ziel, sich frühzeitig von den Abstiegsrängen zu entfernen, ist damit mehr als erfüllt.

„Wir haben gezeigt, dass wir in dieser Liga mithalten können“, fasst Frank die Hinserie zusammen.

Man darf ja auch nicht vergessen, dass sich die Truppe personell deutlich verändert hat: Mit Klaus Reimann ist ein erfahrener Spieler in die Verteidigung gerückt, dessen Wert Frank sehr hoch einschätzt: „Klaus hat eine sehr gute Hinserie gespielt und den jungen Spielern Halt gegeben.“ Auch Rouwen Weier hat sich sehr gut in die Mannschaft eingefügt. Christoph Witte war vom Verletzungspech gebeutelt. Maik Bade und Niko Hunold zeigten im Offensivbereich großartige Leistungen. Wie neu kam vielen Zuschauern ein Spieler vor, der eigentlich schon lange das Arminen-Trikot trägt: Philipp Ronstedt knüpfte an seine Landesliga-Zeiten an und war wieder der Stoßstürmer früherer Tage. Mit elf Treffern war er bester Arminen-Schütze. Schmerzlich vermisst wurden dagegen Ro-

bin Lappe und phasenweise auch Markus Ronstedt. Der „Spieler des Jahres“, wozu ihn die Fans bei der Weihnachts-

elf Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz. Das ist beruhigend, aber Frank warnt dennoch: „Wir dürfen uns in der



Die Szene täuscht: Denn hinterher gelaufen wie Rouwen Weier (Bildmitte) hier im Spiel gegen Westenholz sind die Arminen ihren Gegnern in der Bezirksliga selten. Mit 5:2 gelang hier der höchste Sieg der Hinserie.

bin Lappe und phasenweise auch Markus Ronstedt. Der „Spieler des Jahres“, wozu ihn die Fans bei der Weihnachts-

feier gekürt haben, weilte einige Monate in England. Robin wohnt und arbeitet inzwischen in Düsseldorf, verfolgt die Arminia aber genau. Unterm Strich stehen 25 Punkte, also sieben Siege, vier Unentschieden und fünf Niederlagen bei einem Torverhältnis von 30:27. Damit hat die Erste

Winterpause nicht zurücklehnen. Wir haben ein schweres Anfangsprogramm und außerdem kennen uns die Gegner jetzt besser als in der Hinserie.“ In negativer Hinsicht fielen die enorm hohe Zahl von Elfmeter und (gelb-) roten Karten gegen Arminia auf. „Da fehlte es zum Teil an Cleverness und

an Disziplin“, meint Frank. Viele Fans sagen aber auch, dass sich einige Schiedsrichter im Zweifel für die erfahrenen Spieler der anderen Teams pfeifen würden.

Apropos Fans: Die erleben in der Bezirksliga sehr viel spannendere Spiele als in den vergangenen Jahren. Kein Wunder, dass die Besucherzahlen noch höher liegen. Zudem wird der Langeneicker Sportplatz immer mehr zum Schmuckstück. Die neue Tribüne wird kräftig benutzt und die schwarz-weiß-gestrichene Umrandung des Platzes ist ein echter Blickfang.

Beinahe noch erfreulicher als der tolle Saisonverlauf der ersten sind die Ergebnisse der zweiten Mannschaft zu bewerten: Platz eins in der Kreisliga D, Nord mit sechs Punkten Vorsprung. Die Mannschaft von Thomas Demmer hat kein Spiel verloren, lediglich gegen den Tabellenzweiten aus Overhagen reichte es „nur“ zu einem 0:0.

Mehr dazu und ein ausführliches Interview mit dem Rückkehrer Thomas Demmer stehen im Innenteil.

Impressum

Thorsten Giersch
Sternstraße 19
60318 Frankfurt
tgiersch@t-online.de

Volksbank Störmede e.G.

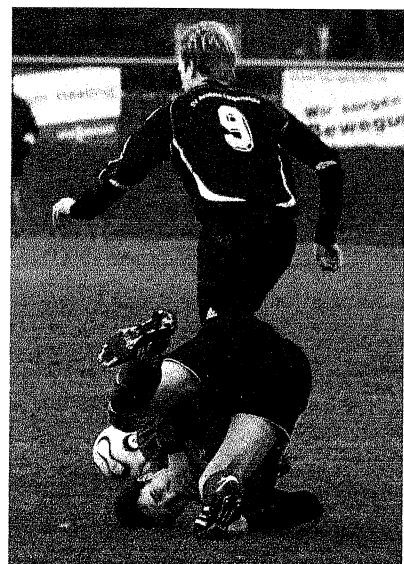
... wir machen den Weg frei

Rekord bei Elfmetern verhindert noch bessere Platzierung

Rückblick über die Hinserie: Arminia steht im oberen Mittelfeld und gehört da auch hin

Waren es acht Elfmeter, oder sieben, oder sogar zehn? Egal

wicklung war das Heimspiel gegen Atteln kurz vor der Winterpause. Mit einem Sieg hätte die Erste Platz vier anpeilen können, auf dem Atteln nach wie vor steht. Und man war auch die bessere Mannschaft. Lange führte die Erste 1:0 und Atteln konnte sich bei seinem Torwart bedanken, dass es in der 87. Minute nicht schon 2:0 oder 3:0 hieß. Doch dann kamen die Gäste mal in der 16er. Bei einem Zusammenprall zeigte der Schiri auf den Punkt. Der Elfer ging rein und keine zwei Minuten später piffte der Spielleiter erneut Strafstoß. Auch diese Entscheidung war zweifelhaft. Atteln gewann 2:1, Arminia war zu Hause nicht mehr unbesiegt, obwohl sie 90 Minuten praktisch keine Torchance zugelassen hatte.



Über den Haufen gerannt: Arminia war dem SV 03 Geseke in beiden Spielen überlegen. Nicht nur körperlich so wie hier Michael Weiher, sondern auch spielerisch.

welchen Spieler der ersten Mannschaft man nach der Hinserie fragt: So ganz genau bekommt es Keiner mehr zusammen. Fest steht: Zu viele „Elfer“ sind gegen die Erste gepfiffen worden. Einige, wie im Spiel gegen Atteln, waren sehr zweifelhaft. Aber die hohe Anzahl macht es sehr unwahrscheinlich, dass wirklich die Schiedsrichter dafür verantwortlich waren.

„Natürlich waren wir in einigen Situationen zu ungestüm. Da müssen wir cleverer werden“, bilanziert Frank Gerling. Trauriger Höhepunkt dieser Ent-

te. Abgesehen von den Elfmetern fällt die Bilanz über die Hinserie sehr positiv aus: Fünfter Platz, sieben Siege, vier Unentschieden und fünf Niederlagen liegen über dem, was man vor der Saison erwarten konnte. Das lag vor allem an der enormen Heimstärke: Fünf Siege errang die Erste in Serie. Beendet wurde sie eben nur durch das Skandalspiel gegen Atteln. Besonders bleibt der 1:0-Sieg gegen Titelanwärter Mastholte im Gedächtnis. Hier zeigte die Mannschaft, dass sie in der Be-



Markus Ronstedt zieht am Gegenspieler vorbei. Die Szene stammt aus dem ersten Bezirkligaspiel gegen Geseke, Endstand 2:2.

zirksliga mithalten kann. Auswärts könnte es dagegen noch besser werden: Nur in Hövelriege (4:1) und in Geseke (1:0) gab es drei Zähler auf fremden Platz.

Die gute Hinserie ist umso erstaunlicher, da die Vorbereitung nicht optimal verlief. Beim Amtspokal zeigte die Erste enttäuschende Leitungen und musste sich im Finale dem Ortsnachbarn aus Störmede 2:0 geschlagen geben. Auch im Pokal kam ein frühes Aus. Doch hier hatte sich die Erste gegen den Landesligisten Westernkotten achtbar geschlagen. Dazu kam ein recht deutliche 7:0-Niederlage im Westfalenpokal gegen Ehrlinghausen, einem Verbandsligisten. So hatte man sich die Premiere in diesem Wettbewerb nicht vorgestellt.

Vielleicht waren einige Spieler gedanklich aber auch schon bei dem großen Highlight, dem Saisonbeginn gegen SV 03 Geseke. Das erste Spiel in der Bezirksliga wurde von über 600 Zuschauern verfolgt. Und die sahen ein emotionales Match, das 2:2 endete, womit Geseke besser bedient war als die Arminia. Diese Punkte holte sich die Erste aber beim letzten Spiel vor der Winterpause wieder: Durch ein Tor von Bastian Rehborn gewann Arminia 1:0 auf der Kreuzbreite.

Die Rückrunde beginnt schwer: „Mit Marsberg und Mastholte haben wir zwei Kracher gleich zu Beginn“, warnt Frank, „da müssen wir aufpassen, nicht in eine schlechte Serie zu geraten. Positiv stimmt hingegen, dass Markus Ronstedt nicht mehr so häufig fehlen wird, da sein England-Aufenthalt beendet ist. Die Zielsetzung formuliert Frank so: „Wir wollen die angestrebten 40 Punkte so schnell wie möglich erreichen. Alles darüber ist ein schöner Bonus.“ Den fünften Platz zu verteidigen ist auch gar nicht so einfach, denn die Verfolger sind der Arminia dicht auf den Fersen. Hövelriege und Delbrück II sind nur einen Punkt entfernt, Espeln zwei und Borchten drei. Nach oben zum Tabellenvierten klafft eine Lücke von fünf Punkten, Mastbruch hat als Dritter schon sieben Punkte Vorsprung.

Die zweite Mannschaft wird Herbstmeister

Vieles ist neu bei der Zweiten: Sie spielt in der D-Liga-Nord und mit Thomas Demmer gibt es einen neuen Trainer, der aber ein alter Bekannter ist. Und der erste „Nicht-Spielertrainer“ seit mehreren Jahren. Das Ergebnis: Die Zweite steht mit sechs Punkten Vorsprung auf dem ersten Platz: 13 Spiele, zwölf Siege, ein Unentschieden bei einem Torverhältnis von 47:4 Toren. Das hört sich klar an und die meisten Spiele wurden auch deutlich ge-

wonnen. Und in den knappen Spielen konnte sich Thomas auf die Defensive seines Teams verlassen: 1:0 gegen SC Lippstadt II, dem Tabellendritten. 1:0 gegen Störmede II, dem Vierten. 0:0 gegen Overhagen II, dem Zweiten. Richtig eng wurde es auch gegen den Angstgegner Lipperbruch. Lange Jahre spielte man gegen die Blau-Weißen immer schlecht, diesmal führte die Zweite schnell 3:0. Doch zum ersten Mal schlich sich der

Schlendrian ein, weswegen Lipperbruch auf 2:3 heran kam. Doch dabei blieb es und Lipperbruch schlug kurz darauf Overhagen. Gewarnt sind die Spieler also für die Rückrunde. Leichte Spiele gibt es nicht und sechs Punkte sind in der ausgeglichenen Liga rasch verspielt. Außerdem pfeifen nun Betreuer, da der Kreis keine Schiedsrichter mehr stellen kann. Da wird sich zeigen, wie viel Sportsgeist wirklich vorhanden ist.

„Ich war gezwungen, Maßnahmen einzuführen.“

Thomas Demmer über die Hinserie, seine Rückkehr zur Arminia und ungewöhnliche Methoden

Mit Thomas Demmer kehrte im Sommer ein guter Bekannter zur Arminia zurück: Zwölf Spielzeiten lang trug er das Torwart-Trikot. Danach spielte der 37-Jährige bei seinem anderen Heimatverein, dem Rot Weiß Horn in den „Alten Herren“. Von 2004 bis 2006 war Thomas Spielertrainer in Vödinghausen. Der Straßenwärter hat drei Kinder und ist seit 2000 mit seiner Vera verheiratet.

Die Klassiker-Frage zuerst: Wie zufrieden bist du mit der Hinserie?

Im Großen und Ganzen sehr. Die gute Vorbereitung hat sich in so manchen Spielen widerspiegelt. Durch harte Arbeit, viel Trainingsfleiß und Trainingsschweiß stehen wir auf dem Platz an der Sonne. Spielerisch, so finde ich, haben wir uns enorm weiterentwickelt. Wir sind effizienter beim Abschluss und die Kugel läuft schon ganz ordentlich in den eigenen Reihen.

Zweite Mannschaften haben den Ruf, recht häufig undiszipliniert zu sein.

Ich habe selten so eine disziplinierte Mannschaft erlebt. Ohne Kommentare werden auch die Trainingseinheiten durchgezogen, die keinem Spaß machen.

Womit warst du gar nicht zufrieden?

Mit einigen Spielern, die meinen, dass sie es können aber in den entscheidenden Momenten kneifen. Des Weiteren, wenn der eigene Erfolg wichtiger ist als das gemeinsame Ziel.

Ihr habt 47 Tore geschossen, obwohl mit Niko Hunold der beste Torschütze der Vorsaison nun in der Ersten spielt.

Wie kam das?

Ich denke da an die ersten Trainingsabende, an denen kein Spieler beim Torschuss das Tor getroffen hat. Ich war gezwungen, Maßnahmen einzuführen: Unzählige Liegestütze mussten

einige für ihre „Fahrkarten“ pumpen. Mittlerweile hat sich das Pumpen ausgezahlt und der Kasten wird getroffen.

Werdet ihr Meister?

Wir stehen zwar zurzeit auf Platz eins und haben sechs Punkte Vorsprung, aber abgerechnet wird erst am Ende der Saison. Auch 1996, beim Aufstieg in die Kreisliga A, führten

regelmäßig Spieler der Ersten in der Zweiten ein, damit sie Spielpraxis bekommen. Natürlich ist es mir wichtig, dass Spieler von der Zweiten auch in der Ersten spielen. Ergeiz und Fleiß sollte sich auszahlen.

Was ist deine Spielphilosophie?

Kontrollierte Offensive. Aus einer sicheren Abwehr heraus



Die Zweite drängt auf das 1:0, in diesem Spiel in Overhagen II leider vergeblich. Das 0:0 beim Tabellenzweiten ist das einzige Spiel, dass die Truppe von Thomas Demmer nicht gewinnen konnte. Hier versuchen Theo-Thomas Blömeke (links) und Wolfgang Sure (Mitte), mit dem Kopf an den Ball zu kommen.

wir die Tabelle lange Zeit klar an und wurden noch abgefangen. Sicherlich hatten wir das Erfolgserlebnis dann im Entscheidungsspiel, aber es brauchte damals schon nicht soweit kommen und es muss diesmal auch nicht dazu kommen. Ich werde versuchen die Spannung hochzuhalten, damit kein Schlendrian eintritt.

Worauf wird es in der Rückserie ankommen, damit ihr da oben bleibt?

Disziplin, eine gute Vorbereitung und Kameradschaft; und dass wir vor Verletzungen verschont bleiben.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit Frank, also mit der Ersten?

Die Zusammenarbeit mit Frank klappt ausgezeichnet. Mit einigen Spielern am Anfang nicht so. Mittlerweile baue ich re-

das Spiel aufbauen. Jeder Spieler muss sein Leistungsvermögen im Spiel abrufen. Ich hasse es, wenn „begnadete Spieler“ nur Alibi-Pässe spielen und darauf achten, dass sie ja nicht dreckig werden.

Wie nah möchtest du an den Spielern dran sein? Manche Trainer bauen ja eine gewisse Distanz auf, um ihre Autorität nicht zu gefährden.

Es sollte schon ein gewisser Abstand zwischen Trainer und Spielern da sein. Wenn es sonntags mal schief läuft, ist ja nun mal der Trainer schuld. Ich glaube, dass ich zurzeit mit jedem Spieler ein ganz gutes Verhältnis habe, ist ja auch klar bei der Serie von 13 ungeschlagenen Spielen. Interessant wird es erst, wenn es mal nicht mehr so läuft. Wichtig ist für mich, dass der Umgang mitein-

ander respektvolle Züge hat. Solange das gegeben ist, macht die ganze Sache Spaß.

Du bist ja auch Arminias Torwarttrainer. Mit Christian Grote, Daniel Haas und Alexander Grote haben wir Torhüter aus „allen Generationen“ vertreten. Wie beurteilst du die Torwart-Frage bei Arminia?

Die brauchen alle noch ein paar Jahre um an meine Leistung bei Arminia heranzukommen. Nein, im Ernst: Arminia verfügt mit den Dreien und mit Jürgen Rodejohann und Thorsten Giersch in der Hinterhand über mehrere ausgezeichnete Torhüter. Doch um das Optimum heraus zu holen, finde ich es vollkommen richtig, dass man die Torhüter mittels eines eigenen Trainers trainiert. Des Weiteren ist es auf dieser Position natürlich gut, wenn sich die Kontrahenten einen gesunden Zweikampf liefern. Eigentlich bräuchte man sich bei so einem Kapital nicht weiter umsehen. Ich glaube aber, dass man die Augen offen halten muss, um Handeln zu können, wenn es angebracht erscheint.

Du warst zwölf Jahre bei Arminia, dann sechs Jahre fort. Was hat sich seitdem bei Arminia verändert?

Verändert hat sich eigentlich nicht viel. Ich habe alles sofort wieder gefunden! Okay, Arminia spielt jetzt in der Bezirksliga, das Sportheim hat einen neuen Anstrich bekommen, es kommen jetzt noch mehr Zuschauer, eine Würstchenbude wurde gebaut und Arminia hat einen fest eingestellten Platzwart. Gefreut habe ich mich über viele Glückwünsche zu meinem Amtsantritt. Viele haben meine Leistungen für Arminia nicht vergessen. Mir hat es immer Spaß gemacht bei Arminia zu spielen. Ich will mal sagen, die Zeit bei Arminia hat schon ein wenig mein Leben begleitet und geprägt.

Arminia stellt die Weichen für die neue Saison

In der nächsten Spielzeit wird es zu einem Trainerwechsel bei unserer I. Mannschaft kommen. Nach 3 äußerst erfolgreichen Jahren als Spielertrainer wird uns Frank Gerling zum Saisonende verlassen. Eine neue Herausforderung und Aufgabe als Trainer reizt ihn. Herzlichen Dank an dieser Stelle schon einmal von der ganzen Arminenfamilie.

Ihm nachfolgen wird dann Thomas Pieper. Mit ihm gewinnt der Verein einen erfahrenen Trainer. Seit fast 20 Jahren ist er als Trainer in verschiedenen Vereinen aktiv gewesen. Aufgrund einer Verletzung hat er seine aktive Fußballerlaufbahn mit 26 Jahren beendet und ist seitdem als Trainer tätig. Mit Thomas Pieper haben wir, wie in den letzten Jahren, wieder einen Wunschtrainer für den Verein gewinnen können.

Die Gespräche mit den Spielern laufen in der Winterpause auch an. Der Vorstand möchte frühzeitig die Planungen für das nächste Jahr beenden können und hofft, dass alle Spieler unserer Arminia treu bleiben.

Großartige Weihnachtsfeier!



Da nützt auch die dickste Lederhose nichts: Die Rute vom Knecht Ruprecht hinterlässt ihre Spuren, auch bei Frank Gerling. Dabei bekam der Trainer der ersten Mannschaft erheblich weniger Schläge ab als so mancher seiner Schützlinge. Schließlich war dem Nikolaus nicht entgangen, dass es ja auch einige Rot-sünder in der Hinserie gab.

Ansonsten war die Weihnachtsfeier wie gewohnt ein großer Erfolg: Neu war das „Fresszelt“ mit den riesigen „Arminen Pfannen“) direkt vor der Tür des Westfälenssaals. Die Tombola mit rund 100 Preisen machte viele Arminen glücklich und die kurzweilige Feier endete erst früh am Morgen

Apropos . . .

...Internet: Weit entfernt von Langeneicke? Kein Problem: Denn Arminia ist nun von jedem Punkt der Welt aus im Internet abrufbar. Unter „www.langeneicke.de“ einfach unten links „SV Arminia“ anklicken und umfangreiche Spielberichte, aktuelle Informationen, tolle Fotos sowie die Arminen Infos in digitaler Form erleben! Möglich macht dies Hans Furmann, der die Seite aufgebaut hat und betreut; außerdem die Autoren der Spielberichte, also Jürgen Rodejohann, Frank Gerling (über die erste Mannschaft) und Christoph Manske (zweite Mannschaft). Leider fehlen uns noch Autoren über die Spiele der Jugend. Wer hier Fotos hat oder Berichte schreiben möchte, kann sich gern bei Hans Furmann oder Thorsten Giersch melden.

*

...Zuschauer in Langeneicke: Wie werden wir von anderen Vereinen oft beneidet. Regelmäßig mindestens 200 Zuschauer bei den Heimspielen, 142 Dauerkartenbesitzer, die manchmal mit Ihrer Karte nur den Verein unterstützen und gar nicht zum Sportplatz kommen (herzlichen Dank hier an unseren Dauerkartenverkäufer Werner Westermann) geben den Heimspielen immer ein fußballgerechtes Ambiente.

Auch bei den Auswärtsspielen erfreuen sich die Heimmannschaften über viele Besucher aus Langeneicke. Beispiel Geseke: Bei dem Spiel kurz vor Weihnachten kamen die meisten der über 400 Zuschauer aus Langeneicke. Herzlichen Dank für die Unterstützung; und für alle die es noch nicht gesehen haben:

Traut Euch bei den Heimspielen in der Rückserie ruhig mal auf den Sportplatz: Die Arminia hat oft einen höhern Unterhaltungswert als jegliches Fernsehprogramm.

*

...Schiedsrichterproblematik: Einen Ausblick auf die Situation in der Rückserie der II. Mannschaft konnten wir in Lipperbruch erleben. Es erschien der Schiedsrichter nicht. Ein wackerer Armine fasste sich ein Herz und piff so gut er konnte. Auf jeden Fall war er nicht Schuld an der Lipperbrucher Niederlage. Die sahen das naturgemäß anders. Schließlich konnte es ja auch keinen anderen Grund für die Niederlage geben..... Es folgte ein seitenlanger Sonderbericht an den Schiriobmann Sigfried Hilgers. Der ließ sich den Spielbericht geben, in den Christoph vor Anpfiff geschrieben hatte, dass in beidseitigem Einvernehmen ein Armine pfeift. Es folgte ein böser Anruf von Sportskamerad Hilgers in Lipperbruch, wo er Gerüchten zufolge den Sonderbericht genüsslich am Telefon zerrissen haben soll - in Verbindung mit einigen bösen Worten. Hoffen wir, dass unsere II. aufsteigt, damit wir im nächsten Jahr wieder mit angesetzten Schiedsrichtern spielen können.

Die Bilanz der Jugendabteilung:

Es scheint eine Saison ohne die ganz großen Erfolge zu werden für die Jugendabteilung von Arminia. Was nicht heißen soll, dass die Leistungen nicht sehr gut waren. Die **A-Jugend** hatte großes Pech und verpasste die Qualifikation für die Kreisliga A um einen einzigen Punkt. Sie wurde Dritter und spielt in der Rückserie in der Kreisliga B. Langeneicker Spieler sind hier nicht vertreten.

In der **B-Jugend** spielen mir Florian Böhmer und Sascha Orłowski immerhin zwei Arminen: Auch daran lag es, dass es der Mannschaft gelang, sich für die Kreisliga A zu qualifizieren. Ziel ist hier, einen ordentlichen Mittelfeldplatz zu erreichen. Hieraus ist zu entnehmen, dass die Seniorenabteilung Arminias für längere Zeit auf „frisches Langeneicker Blut“ aus der eigenen Jugend noch ein wenig verzichten muss.

Die **C-Jugend** erreichte in ihrer Quali-Gruppe einen beachtlichen sechsten Platz. Wie in der vorigen Ausgabe der Arminen Infos berichtet, hat diese Mannschaft ganze acht Spieler an höherklassige Vereine verloren. Umso höher sind die gezeigten Leistungen einzuschätzen. Nun spielt die Mannschaft in der Kreisliga B. Bei den Langeneicker Spielern ragten vor allem Daniel Slotty und Philipp Kahr heraus, so ihr Trainer Detlef Dewald.

Die beiden **D-Jugend**-Teams agieren als einzige auf den Langeneicker Plätzen. Beide haben in ihren Ligen eine gute Rolle gespielt: Während die erste Mannschaft einen Mittelfeldrang erreichte, schaffte es die zweite Truppe auf den fünften Platz.

Die zwei **E-Jugend**-Mannschaften stürmten im Gleichklang in ihren Ligen auf Platz drei. Die erste Mannschaft erreichte dabei mit sechs Siegen, ein Unentschieden und drei Niederlagen ein positives Verhältnis.

In der **F-Jugend** hält man sich wie gewohnt an den Ausspruch von Nürnbergs Trainer Hans Meyer: „Fußball könnte so schön sein, wenn die sch... Resultate nicht wären“ und spielt daher Freundschaftsspiele.